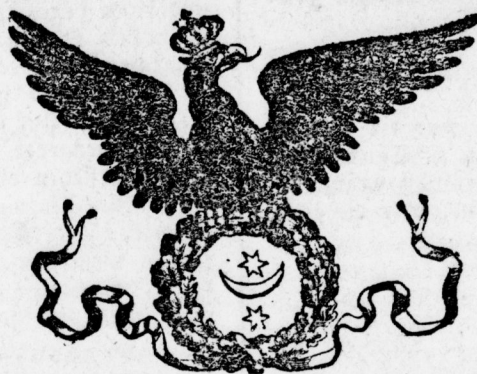


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von P. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

No. 173.

Halle, Donnerstag den 27. Juli

1843.

Deutschland.

Berlin, d. 24. Juli. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Kammergerichts-Rath von Obstfelder zum Geheimen Finanz-Rath und vortragenden Rath im Ministerium des Königlich-Hauswesens, zweite Abtheilung, zu ernennen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Direktor des Militär-Ökonomie-Departements, von Cosel, ist aus der Rheinprovinz hier angekommen.

Der Fürst Wladimir Galizin ist nach Petersburg, und Se. Excellenz der General-Lieutenant und Direktor der Allgemeinen Kriegsschule, Kühle von Lilienstern, nach dem Bade Gastein von hier abgereist.

Berlin, d. 25. Juli. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Professor Dr. Baumstark zu Greifswald die Direktion des staats- und landwirthschaftlichen Lehrinstituts zu Eldena zu übertragen und den Gutsbesitzer Gildemeister zu Schönweich bei Berlinchen zum Professor und ersten Lehrer der Landwirthschaft an diesem Institute zu ernennen, und

Dem Fabrikanten Karl Degenkolb zu Eilenburg den Charakter als Kommerzienrath zu ertheilen.

Der General-Major und Kommandeur der 15ten Kavallerie-Brigade, von Wolff, ist nach Köln von hier abgereist.

Berlin, d. 19. Juli. Das neue Obergerichtsgericht hat am 18. Juli sein erstes Erkenntniß publicirt und dem, was der Censur gestrichen hatte, die Erlaubniß zum Drucke gegeben. Zu wünschen wäre, daß dieses Erkenntniß in amtlichen Wege veröffentlicht würde, indem es die Grundsätze des Gerichts namentlich darüber ausspricht, daß der Censur keine Einmischung in das wissenschaftliche Urtheil über historische Thatsachen zustehe.

Düsseldorf, d. 22. Juli. Der siebente rheinische Landtag, bis zum 24. Juli prorogirt, ist nach vollständiger Erledigung aller ihm zugegangenen Arbeiten am 20. Juli vom Oberpräsidenten von Schaper geschlossen worden.

München. Der alte Görres hat zur Belohnung seiner Verdienste vom Papste das Komthurkreuz des St. Gregoriusordens erhalten.

Stade, d. 19. Juli. Im Hannoverschen ist befohlen worden, das Andenken an das tausendjährige Bestehen eines selbstständigen, in politischer Einheit zusammengehaltenen Deutschlands zu feiern. — Gleichzeitig hat ein Hr. Zimmermann, hannoverscher Staatsbeamter, eine Schrift herausgegeben, in der er zu beweisen sucht, daß das Bestehen des preussisch-deutschen Zollvereines die Einheit des deutschen Bundes gefährde. Das ist doch so viel, als ein Faß halte darum nicht, weil es Reifen hat! Seltsame Logik.

Hannern, d. 24. Juli. Heute waren hier die Geistlichen der Diöcese Könnern, denen sich auch auswärtige Gäste angeschlossen hatten, zur Ephoral-Konferenz vor dem neuen General-Superintendent der Provinz Sachsen, Dr. Möller, versammelt. Einem Gottesdienste schloß sich eine sinnvolle Unterredung des genannten hohen Geistlichen mit den Knaben und Töchtern der Stadtschule — und eine kurze gewinnende Ansprache an die Diöcesanen über den Beruf des Geistlichen, beides von dem Altare aus, an. Hierauf folgte im Superintendentur-Gebäude, nachdem auch an die anwesenden Kandidaten der Ephorie der Gen.-Superintendent einige herzliche Worte gerichtet hatte, eine engere Konferenz mit den Geistlichen der Diöcese. Die hier von Einzelnen ausgedrückten Fragen, Wünsche, Besorgnisse wurden zwar mit der Gewandtheit eines sich seiner Stellung wohlbewußten Geschäftsmannes geleitet, aber mit der vollen Freiheit für den Einzelnen erörtert und in dem wahrhaft evangelischen Geiste, der zugleich in der liebenswürdigsten Persönlichkeit des General-Superintendenten seinen Ausdruck fand, gelöst. Am Schlusse der Konferenz überraschte alle die Nachricht, daß bereits für den Monat August Allerhöchsten Orts Ephoral-Synoden, zunächst nur aus Geistlichen bestehend, angeordnet seien, deren Protokolle bereits im Monat September an das hohe ressortirende Ministerium eingesandt sein müssen. — Möge auch da der weder neologisch, noch pietistisch-hierarchische, der evangelische Gemeingeist wirken; möge der genannte hohe Geistliche noch lange der Provinz erhalten werden und ihm das Vertrauen der Geistlichen in dem wohlverdienten Maße entgegenkommen. — Angekündigt wurde zugleich eine unmittelbar aus dem Kabinet fließende Ordre, den 6. August zum Gedächtniß des tausendjährigen Bestandes des deutschen Reiches kirchlich zu begehen.

Frankreich.

Paris, d. 19. Juli. Es ist die Rede davon, daß Oesterreich den Prinzen Ferdinand, Sohn des regierenden Herzogs von Lucca, als Candidaten für die Hand der Königin Isabella von Spanien in Vorschlag gebracht habe.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. Juli. Am 16. Juli war ein stark besuchtes Repealmeeting zu Tullamore; D'Connell hat dabei eine allzu revolutionaire Fahneninschrift selbst wegnehmen lassen; sie lautete: „Irland, sein Parlament, oder die ganze Welt in Feuer!“

Spanien.

(Paris, d. 21. Juli.) Die neueste im Moniteur veröffentlichte telegraphische Depesche läßt vermuthen, daß, wenn sich Madrid noch einige Tage vor den Truppen der Generale Narvaez und Aspiroz hält, der Regent gegen den 23. Juli unter den Mauern der Hauptstadt erscheinen könnte; es geht das Gerücht, die Regierung habe Nachricht von dem Marsch des Regenten auf Madrid; seine Streitkräfte, einschließlich der Nationalgarde von Madrid und der Korps unter Van Halen, Seoane und Zurbarano, werden auf 50,000 Mann angeschlagen, während Narvaez, Aspiroz, Serrano, Prim und Rancoli nur über 35,000 Mann verfügen könnten; daß alle diese Angaben höchst schwankend sind, versteht sich von selbst.

Telegraphische Depeschen. 1. (Bayonne, d. 19. Juli.) Man hat keinen außerordentlichen Courier erhalten; der gewöhnliche Postcourier, der in der Nacht auf den 16. Juli von Madrid abgehen sollte, ist nicht eingetroffen. Seit zwei Tagen ist man ohne Meldungen aus Saragossa.

2. Madrid, d. 18. Juli Abends. Narvaez ist am 15. Juli vor Madrid eingetroffen. Die Municipalität hat ihm am 17. auf seine Eröffnungen (Auforderungen) geantwortet, Madrid werde neutral bleiben, seine Thore aber nicht öffnen vor dem Ende des Kampfes. Die Miliz stand unter den Waffen; gestern ist es zu einem kleinen Gefecht gekommen, wobei ein Hauptmann und zwei Nationalgardisten getödtet wurden. Es herrschte große Aufregung in der Stadt.

Die Scene in Spanien hat sich nach den neuesten Berichten plötzlich verändert; die Debats geben zu, daß Esparteros's Sache noch nicht verloren ist; aus einer Masse strategischer Details geht hervor, daß der Regent, obschon mit 8000 Mann auf der Straße nach Andalusien zu Carolina (50 Lieues von Madrid) stehend, doch willens ist, wenn es die Umstände erheischen, (und der Fall ist eingetreten,) nach der Hauptstadt zu marschiren und den Insurgenten, unter den Mauern derselben eine Schlacht zu liefern — vorausgesetzt, daß sie Stich halten! — Die Angaben sind verwirrt und zweideutiger als je; man ist nicht im Stande, bei der Unzahl von Gerüchten das Wahre oder auch nur Wahrscheinliche auszuscheiden; zuletzt hat Espartero klüger gehandelt, als man glaubte, denn es ist unmöglich, daß die Insurgentenchefs, wenn sich der Kampf in die Länge zieht, unter sich einig bleiben.

Bermischtes.

— (Ein neues Mittel, das Durchgehen der Pferde zu verhindern.) Ein Herr Leulette, Ackerbauer zu Havelingham, nahe Boulogne sur Meer, hat ermittelte, daß man Wagenpferde, welche diesen Fehler haben,

dadurch anhalten kann, daß man ihnen um den Hals, nahe am Kopfe, ein Halsband von Leder umlegt. Dasselbe wird an dem Obertheile des Kopfzeuges befestiget; ein starker Zügel geht zuerst durch einen Ring, der am Halsbände befindlich ist, und dann durch einen zweiten, der am Sietgurt befestiget ist, bis zu dem Wagen und auf ein Drehkreuz, das im Wagen angebracht ist und dazu dient, die Zügel mit größter Kraft und Leichtigkeit nach hinten anzuziehen, oder sie nach Belieben loszulassen. Auf diese Weise wird den Pferden die Luftröhre so zusammengepreßt, wie der Führer eben will, und das Pferd muß still stehen oder ersticken. Dabei hat sich ergeben, daß die Pferde, denen man das Athmen durch eine solche Zusammenpressung der Luftröhre erschwert, jedenfalls erst still stehen, ehe sie niederstürzen. Das vorgeschlagene Mittel des Hrn. Leulette ist also ganz praktisch und hat sich überhaupt ganz vollständig bewährt.

— London, d. 17. Juli. Die hiesigen Blätter enthalten über das Kriegs-Dampfschiff Penelope, dessen Umwandlung schon früher Erwähnung gethan wurde, folgendes: Von keinem Schiffe hat man seit kurzem so viel gesprochen, als von der Penelope, welche, früher eine Segel-Fregatte, jetzt in ein Kriegs-Dampfschiff von einer Größe und Gewalt ohne Gleichen umgewandelt und auf so furchtbare Art armirt worden ist, daß es wohl zwei Linien Schiffen Troz bieten kann, abgesehen von dem besonderen Vortheil, den es durch seine Dampfkraft voraus hat, welche ihm weit besser gestattet, seine Stellung gegen die Linien Schiffe zu wählen, als umgekehrt. Es war dies eine der Fregatten von 46 Kanonen, welche nach dem französischen Modell der Hebe erbaut wurden, und wovon 30 oder 40 in verschiedenen unserer Häfen, sämmtlich noch gut konservirt, still liegen. Um sie in ein Dampfschiff zu verwandeln, wurde die Fregatte in ein Bassin (Dock) gebracht, hier in der Mitte durchschnitten und in diesem Schnitt um 63 Fuß verlängert. In diesem hinzugekommenen mittleren Raum befinden sich die Kessel, die Maschinen und der Platz für einen Borrath von 600 Tons Kohlen. An Raum für die übrige Ausrüstung, wie für die Besatzung, ist auf diese Weise nichts verloren gegangen. Man wird sich eine Vorstellung von den Diensten, welche dieses Fahrzeug zu leisten berufen ist, machen können, wenn man vernimmt, daß es, außer seiner Besatzung, bestehend aus 300 Offizieren und Matrosen, ein Regiment Soldaten von 1000 Mann, mit allen zu einer Reise nach dem Cap der guten Hoffnung erforderlichen Lebensmitteln und Wasser, an Bord nehmen kann. Seine Armirung wird aus 24 Geschützen von sehr großem und weit größerem Kaliber, als gewöhnliche Segel-Fregatten und Linien Schiffe fähren, bestehen. Es ist mit zwei Maschinen versehen, welche als die größten zu betrachten sind, die bis jetzt sowohl für Marine- als Handelschiffe angefertigt wurden, indem sie zusammen eine Kraft von 700 Pferden repräsentiren, obwohl sie offiziell nur auf 625 Pferdekraft abgeschätzt sind.

— Lüttich, d. 18. Juli. Die Bahnstrecke von hier nach Berviers, welche gestern eingeweiht wurde, ist ein kolossales Werk und nach ihr bleibt nur noch der letzte Schritt zu thun, um Belgien mit dem vom Rheine entgegenkommenden Deutschland auf das Engste zu verknüpfen. Die beiden Völker, welche schon so viele Berührungspunkte haben, werden sich brüderlich die Hand reichen. Der Handel wird die Interessen immer mehr verschmelzen, und es hängt nur von Deutschland ab, friedlich ein Land an sich zu fesseln, auf eine Weise, die dauerhafter ist, als jede Eroberung des Kriegs. — Sobald man Lüttich verlassen, die Maas auf einer herrlichen Brücke überschritten hat, drängt sich das Thal, welches bis hier in größerer Ferne von Bergen umschlossen ist,

immer enger zusammen. Die Berge, durch welche sich die Bes-dre ihren Weg bricht, treten hart an die Bahn, oder sperren sie ganz und zwingen sie, sich durch das Geklüft ihren Lauf zu er-trogen. Tunnel reiht sich hier an Tunnel, eils an der Zahl für eine Fahrzeit von fünf Viertelfunden, länger oder kürzer, einer dersel-ben in einer Weite von 300 Metres; wo kein Tunnel ist, zeigt sich ein tiefer, durch den Fels gesprengter Einschnitt und noch öf-ter eine Brücke über die Besdre. — Am 15. Oktober, dem Ge-burtstage des Königs von Preußen, soll die ganze Bahnstrecke von Lüttich bis an die preussische Grenze, und eben so von Aachen bis an die Grenze vollendet sein. Man beabsichtigt dann einen Zug von 100 Wagen mit Waaren, die Zollfrei ein-kommen sollen, ein Fest, das in Lüttich mit Einweihung der Brücke de la Boverie beginnt, in Köln am andern Tage fort-gesetzt, am dritten Tage in Bonn gefeiert und am vierten in Brüssel beschlossen werden soll, mit einem Gastmahl, an welchem alle belgische und preussische Eisenbahn-Beamten und Ingenieure Theil nehmen.

— Magdeburg x. Leipziger Eisenbahn.
Personen = Frequenz.

Bis 15. Juli c. incl.	302,256 Personen.
Vom 16. bis 22. Juli incl.	16,282 „
mit Einschluß von 998 Personen ausdem Verkehr auf den Anhaltepunkten	
Summe 318,538 Personen.	

Betriebs-Einnahme auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn

- 1) vom 1. Jan. bis ult. Mai 1843 229,460 Thlr. — Egr. 2 Pf.
2) pro Monat Juni,
a) im eigenen Verkehre . . . 48,339 = 19 = 9 =
b) Antheil aus dem gemeinschaftlichen Betriebe mit der Berlin-Anhaltischen Bahn u. aus dem Dresdener Passagiergepäck . 14,337 = 3 = 10 =
Summa 292,136 Thlr. 23 Egr. 9 Pf.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 25. Juli.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.			
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Sem.	
St. Schltsch.	3 1/2	104 1/8	103 3/8	Eisenbahnen.					
Preuß. Engl.				Berl. Potsd.	5	—	145		
Oblig. 30.	4	103	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2		
Präm. Sch. d.				Magd Leipz.	—	—	170 1/2		
Seehandl.	—	89 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	104	103 1/2		
Kur. u. Nm.				Berl. Anhalt.	—	149 1/2	148 1/2		
Schldsch.	3 1/2	101 7/8	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 1/2		
Berl. Stadt.				Düss. Elberf.	5	84 1/2	83 1/2		
Oblig.	3 1/2	103 1/4	—	do. do. P. Obl.	4	95 3/4	95 1/4		
Danz. do. in				Rheinische	5	77 3/4	76 3/4		
Zh.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	96 1/2	—		
WÄpr. Pfbr.	3 1/2	102 3/4	102 1/4	Berl. Frankf.	5	126 1/2	125 1/2		
Grßh. Pol. do.	4	—	106 1/4	do. do. P. Obl.	4	—	104		
do. do.	3 1/2	—	101	Ob. Schles.	4	115	114		
DÄpr. Pfbr.	3 1/2	—	103 3/4	B. Statt. Lt. A.	—	—	116 3/4		
Pomm. do.	3 1/2	103 1/4	—	do. do. Lt. B.	—	—	116 3/4		
Kur. u. Nm.				do. do. abgest.	—	—	—		
do.	3 1/2	103 1/4	—	Frdrichsd'or.	—	13 7/12	13 1/12		
Schles. do.	3 1/2	102 1/4	101 1/4	And. Goldm.	—	—	—		
				à 5 Thlr.	—	11 7/8	11 3/8		
				Disconto.	—	3	4		

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred.			R. Pr. St. Schuldsc.		
Rassensch. à 3% im			à 3 1/2 % in Pr. St.		
14 1/2 f.			pr. 100	—	103 1/2
von 1000 u. 500 f.	99 7/8	—	Hamb. Feuer-R. Ant.		
kleinere	—	—	à 3 1/2 % (300 Mk.		
R. S. Kamm.-Cred.			Pro. = 150 f.)	98 3/4	—
Rassensch. à 2% im			R. R. Destr. Metall.		
20 fl. f.			pr. 150 fl. Conv.		
v. 500, 200 u. 50 f.	—	—	à 5% lauf. Zinsen		115 1/4
R. S. Landrentenbr.			à 4% à 103% im		104 1/4
à 3 1/2 % i. 14 1/2 f.			à 3% 14 1/2 f.		—
v. 1000 u. 500 f.	102	—	Actien		
kleinere	—	—	exclus. Zinsen.		
R. Preuss. Steuer-			Act. d. B. B. pr. St.		
Credit-Rassensch. à			à 103% 1135	—	—
3% im 20 fl. f.			Leipz. Bank-Actien		
v. 1000 u. 500 f.	100	—	à 250 f. pr. 100	121 1/2	—
kleinere	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb.		
Leipz. Stadt-Oblig.			Act. à 100 f. pr. 100	—	122 1/2
à 3% im 14 1/2 f.			Sächsisch. Water. do.		
v. 1000 u. 500 f.	99 7/8	—	pr. 100	—	99 3/8
kleinere	—	—	Magd. Epz. do. incl.		
Epz. Dresd. Eisenb.			Div. Sch. do. pr. 100	173	—
P. Obl. à 3 1/2 %	—	106 1/2			

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.

Halle, den 25. Juli.

Weizen	2 f	—	1/2	—	2	bis	2 f	10	1/2	—	2
Roggen	2	2	6	—	2	—	2	10	—	—	—
Gerste	1	15	—	—	1	—	17	6	—	—	—
Hafer	1	3	9	—	1	—	7	6	—	—	—

Wasserstand zu Halle

am 26. Juli.

Oberhaupt 5 Fuß — Zoll.

Unterhaupt 6 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 25. Juli: Nr. 0 und 4 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. General-Superint. der Provinz Sachsen, Dr. Möller a. Magdeburg. Hr. Geh. Sekr. Pennede a. Waagen. Mad. Findeisen u. Fäul. Hoffmann a. Berlin. Hr. Dr. med. Karinière a. Besançon. Se. Durchl. der Fürst Sowwodoff a. Warschau. Hr. Dr. med. Meyer a. Hamburg. Hr. Kaufm. Steinert a. Danzig.
Stadt Zürich: Hr. Kammerger. Rath v. Heydenbreck a. Berlin. Hr. Licentiat v. Theol. Vater a. Greifswald. Hr. Amtm. Daniel a. Sverzig. Die Hrn. Kaufl. Franz a. Gera, & über u. Gerlach a. Magdeburg, Schröder a. Leipzig, Matthä a. Berlin.
Goldnen Ring: Hr. Salinen-Bau-Insp. Haun a. Rösen. Hr. Hofrath Weidlich a. Naumburg. Hr. Cand. Brückner a. Berlin. Hr. Oberfactor Schermann a. Hildburghausen. Die Hrn. Kaufl. Suesmann a. Halberstadt, Uhlemann a. Erlangen. Die Hrn. Amtl. Schwarzweiller a. Wehlitz, Wartenberg a. Saalberg.
Goldnen Löwen: Hr. Pastor Klingner a. Lechen. Hr. Kammerherr v. Braun a. Bernburg. Die Hrn. Kaufl. Sack a. München, Meyer a. Hof, Leicher a. Frankfurt. Hr. Fabr. Hohlwein a. Leipzig. Hr. Gutsbes. Büchner a. Gera. Hr. Partik. Schufnecht a. Altenburg. Hr. Baumstr. März a. Magdeburg.
Schwarzen Bär: Die Hrn. Kaufl. Gebr. Dehne a. Waldfkirchen, Scheider a. Weimar. Hr. Lehrer Kohlmeier a. Weiskensfeld. Die Hrn. Dekan. Achmann u. Friedrich a. Scheidungen.
Stadt Hamburg: Hr. Kreisphysik. Dr. Büttfeld a. Neustadt. Hr. Architect Gorgel a. Koburg. Die Hrn. Kaufl. Bischoff a. Frankfurt, Rüper a. Ebersfeld. Hr. Prediger Dr. Schröder a. Eisleben. Hr. Stallmstr. Dehner a. Leipzig.
Goldnen Kugel: Hr. Med.-Assessor Linke a. Dresden. Hr. Portree-Fährnich v. Gauvain a. Genthin. Hr. Rentier Nordhufen a. Magdeburg. Hr. Rittergutsbes. v. Bose a. Frankleben. Hr. Fabrik. Hart a. Weiskensfeld.
Zur Eisenbahn: Hr. Graf v. Westerland u. Hr. Baron Warton a. London. Die Hrn. Kaufl. du Bois a. Aachen, Rammager a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Pferde-Auction.

Drei zum einspännigen Droschken-dienst nicht taugliche Pferde, sollen Sonnabend den 29. Juli c., Vormittags 9 Uhr, im Gasthose zur Weintraube auf dem Neumarkt öffentlich gegen Baarzahlung unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen bestbietend verkauft werden.

H. eine.

Ein Landgut mit circa 81 Acker Areal, in dem fruchtbarsten Thale Thüringens gelegen, soll mit der gegenwärtig bestandenem, ganz vorzüglichem Erndte, nebst vollständigem Inventario, welches aus 3 guten jungen Pferden, 8 Stück Rindvieh, 7 St. Schweinen, 2 Wagen, ein ganz neuer Stuhlwagen, Geschirr u. s. w. besteht, verziehungshalber sofort verkauft und übergeben werden, wobei noch bemerkt wird, daß die Aecker nie reine Brache gehalten werden.

Das Nähere zu erfahren bei
Sommerda, im Juli 1843.

E. A. Klinger.

Familien-Verhältnisse halber bin ich geneigt, meine zu Tennstedt, 2 Meilen von Langensalza, 3 Meilen von Erfurt und 1 1/2 Meile von Weisensee belegene, die sogenannte Neumühle, welche außer 3 Mahlgängen eine Graupen- und eine Delmühle mit Stein und Stampfen, alles im besten Stande, einen 3-4 Acker haltenden schönen Obst- und Gemüsegarten und einige Acker Land enthält, auf

den 4. August a. c.

Mittags 12 Uhr, in der Mühle selbst, öffentlich, freiwillig, meistbietend zu verkaufen, oder nach Umständen mit dem Bemerkten zu verpachten, daß erstlich das Wasser nie friert, und zweitens, im Kauffalle, die Hälfte der Kaufgelder zur ersten Hypothek zu 4% Zinsen stehen bleiben können, wozu solide und zahlungsfähige Liebhaber höflichst eingeladen werden. Die näheren Bedingungen wird Herr E. A. Klinger in Sommerda die Güte haben mitzutheilen.

Mühle bei Leibingen, im Juli 1843.
Lunke.

Diemig. Heute Donnerstag Musik und Tanz bei
Fr. Weber.

Auf dem Rittergute Glesien wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Attesten versehenener Kuhhirte gesucht, und haben sich Bewerber beim dasigen Oekonomie-Inspector Eisfeld zu melden.

Gesuchte Wohnung.

Wer eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben, einigen Kammern, Domestiken-Stube, Stallung zu 4 Pferden und Wagenremise zu 2 bis 3 Wagen zum 1. October d. J. zu vermieten hat, gebe seine Adresse ab Neumarkt Geiststraße Nr. 1288. 1 Treppe hoch.

Auf dem Neumarkt Nr. 1201. in der breiten Gasse ist ein großer Boden zu vermieten. Auch sind daselbst 2 kleine Familien-Logis zu Michaelis zu beziehen, und kann auch auf Verlangen ein Verkaufsladen dazu gegeben werden.

Es wird in ein sehr rentirendes Geschäft ein Kompagnon gesucht, welcher eine ansehnliche Kautions machen kann.

Näheres zu erfragen beim Commissionär Jordan, kleine Brauhausgasse Nr. 340.

Ein einspänniger Pflug, noch neu, desgleichen ein Ackerwagen und Egge, sind auf der Pfarre von Wansleben zu verkaufen.

Ein Erndteknecht, ein Enke zu den Pferden und ein Hofsunge werden gesucht zum sofortigen Antritt in Deutleben bei Wettin.
L. Klotz.

Ein gut dressirter Hühnerhund ist zu verkaufen; wo? erfährt man beim Conservator Veyer.

Orgelbauergehülfsen-Gesuch.

Einige Orgelbauergehülfsen können noch beschäftigt werden bei dem Orgelbauer Boigt in Polleben bei Eisleben.

Ein zur Erlernung der Apothekerkunst befähigter junger Mann wird Michaelis d. J. in eine Apotheke gesucht, wo reines Medizinalgeschäft getrieben, und das Versprechen gegeben wird, daß derselbe unter beständiger Leitung des Besitzers in jeder Hinsicht vollkommene Ausbildung erhält. Respective Eltern und Vormünder wollen gefälligst ihre Adressen sub T. in der Expedition dieser Zeitung bis zum 10. August abgeben lassen.

Ein Lehrling findet Michaelis sein Unterkommen bei

F. C. Spieß,
Pfeifen- und Schirmfabrik in der alten Post.

Drei Fußstöcke mit Neusilber beschlagen empfiehlt

F. C. Spieß,
in der alten Post.

Wagen-Verkauf.

Ein Hamburger Wagen, mit Druckfedern und eisernen Achsen, fast noch ganz neu, soll billig verkauft werden, kleine Steinstraße No. 212. parterre.

Auction in Eisleben.

Den 7. August, Vormittags 9 Uhr, soll ein öffentlicher Termin zum Meistgebot des Glockengießerei-Gebäudes, Garten, Werkzeuge und mehrere Hausgeräthe an Ort und Stelle abgehalten werden, wozu Kauflustige Unterzeichneter höflichst einladet.

Unter dem Werkzeuge befinden sich folgende Gegenstände: eine Drehbank mit Schwungrad, ein Schraubestock, ein Schleifstein mit Gestelle, ein zwei Centner schweres gutes Seil mit 2 Kloben, ein Windofen zum Kochen eingerichtet, ein eigener Stock für Schmiedemeister zum Schraubenschneiden, ein zwei Centner schwerer Ambos, ein Schmiedebalg ganz neu mit Horn und Stange, zwei Werkbänke, eine kupferne Gießkanne, eine Lastwaage mit zwei Centnergewicht, einen Mörsler 178 lb schwer, mehrere Schmiede- und Schlosser-Werkzeuge, Tische, Stühle, Verstellten, Kleiderschrank, eine Kommode mit Schreibepult u. dgl. m.
W. C. Regel.

Eine Parterre-Wohnung, bestehend in 8 Piecen, ist zu vermieten kleine Ulrichstraße Nr. 1000.

Mühlen-Verkauf.

Eine Wassermühle mit zwei Mahlgängen nebst einer Schneidemühle, welche immer ausreichendes Wasser hat, mit 30 Flur Morgen Acker, gutem Weizenboden, 6 Morgen Wiesewachs — Mähl-, Wohn- u. Wirthschaftsgebäude sind ganz vorzüglich im Stande — soll mit sämmtlichem Inventar, wegen Familien-Verhältnisse schleunigst verkauft werden. Das Nähere darüber ertheilt der Oekonom Fr. Schoch in Börbig.

Mein Lager von allen Sorten schleifischen Stab-, Rund-, Quadrat- und Handeisen, Lastwagen- und Kutschachsen, Eisenblechen und Zinkblechen in allen Dimensionen, feine Guß-, Circular- und Kochöfen, ord. Unteröfen, feine und Heerdplatten mit und ohne Löcher mit Ringen, sowie engl. Guß-, Steiermärker Tannenbaum- u. Messerstahl u. s. w., empfehle ich hiermit bestens.

Eisleben, den 17. Juli 1843.

F. Poltermann.

Offene und recht vortheilhafte Stellen in sehr vielen Fächern excl. Gesunde hat Auftrag nachzuweisen H. Dankworth in Berlin, Jüden-Str. Nr. 45.